



Kompositionslehre stand auf dem Stundenplan der Gruppe von Renate Rudau (rechts) in der Malschule Maldumal: Der Hagener Künstler Hellwig Pütter verpackte die trockene Theorie in fröhlichen Anschauungsunterricht. (RUNDSCHAU-Bild: Lutz Martschinke)

Malkinder hatten einen Hagener Künstler zu Gast

Über Hellwig Pütter sind Kontakte zu „großen“ Malschülern denkbar

Gevelsberg. (GP) Die Vertreter der expressionistischen Kunst hätten ihre helle Freude gehabt, wenn sie in der Gevelsberger Malschule „Maldumal“ hätten kibitzen können: Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht und elf Jahren ließen sich den Begriff „Kunst“ nahebringen. Mit der schwierigen Aufgabe war Hellwig Pütter betraut: Der Hagener, Mitglied im Ring bildender Künstler und Betreiber einer Malschule für Erwachsene im Rahmen des Hagenrings, entpuppte sich als die richtige Wahl. Gar nicht trocken und theoretisch ging es in den Rau-

men am Großen Markt zu, als man sich der Kompositionslehre widmete.

„Malt einen Baum, einen Berg und ein Haus und bring sie in bildnerischen Einklang,“ stellte der Künstler seinen kleinen Kollegen die Aufgabe. Und stand mit Rat und Tat hilfreich zur Seite. So entstanden Arbeiten, die eigentlich zu schade sind, um nach kurzer Bewunderung in den Sammelmappen der Kinder zu verschwinden. Malschulchefin Annette vom Bruch plant denn auch, die besten Werke in einer Ausstellung im Rathaus – schon im letzten

Herbst lief hier eine, geplant ist ein jährlicher Rhythmus – der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Den Kontakt zu Hellwig Pütter knüpfte übrigens die Kunsterzieherin Renate Rudau, die seit zwei Jahren bei „Maldumal“ mitarbeitet und mit deren Gruppe Pütter auch arbeitete. Das eigentliche Bindeglied aber ist die 70jährige Mutter der Haßlinghausenerin: Die alte Dame besucht die Malschule in Hagen. Was lag näher, als über eventuelle künftige Kontakte zwischen kleinen und großen Malschülern nachzudenken!